

Gregors VII. wird Herr Dr. Caspar im Neuen Archiv demnächst vorlegen. Herrn Geheimrat Prof. Seckel ist die Abteilung für seinen Beirat bei der Feststellung kanonistischer Quellen zu Dank verpflichtet.

Auf Antrag des Abteilungsleiters beschloss die Zentralkommission die Herausgabe von *Epistolae selectae in usum scholarum ex Monumentis Germaniae historicis separatim editae*. Die Sammlung wird mit den von Herrn Prof. T a n g l bearbeiteten Bonifatiusbriefen eröffnet werden.

Für die Abteilung Antiquitates hat ihr nunmehriger Leiter Herr Prof. Strecker in Berlin die in dem zweiten Teil des vierten Bandes der *Poetae Latini* aufzunehmende Sammlung der karolingischen Rhythmen für die Drucklegung fertiggestellt. Es unterstützten den Herausgeber durch Photographien aus einer Eskorial-Handschrift Herr Dr. Joseph Schweizer, der zur Zeit, im Auftrage des preussischen Historischen Instituts zu Rom, spanische Archive und Bibliotheken bereist, durch Aufnahmen nach englischen Handschriften Herr Prof. Levi-son, durch Kollationen in gewohnter Bereitwilligkeit Herr H. Lebègue in Paris und mit erheblichem Aufwand an Zeit und Mühe Herr Prof. Dr. Bruno Albers O. S. B. in Monte Cassino. Der Bibliothekar und Archivar Dom Antonio Spagnolo vom Kapitellarchiv zu Verona hat sich der schwierigen Aufgabe unterzogen, die reskribierten Seiten des Veroneser Rhythmenkodex XC (85) zu entziffern, und Herr Paul Libaert, Scrittore della Biblioteca Vaticana, verpflichtete uns durch eine Abschrift interessanter merovingischer Rhythmen, die er in Paris am Schluss eines Codex des Gregor von Tours gefunden hat und den Monumenta zur Veröffentlichung überlassen will. Handschriften wurden zur Benutzung übersandt aus Arras, Brüssel, St. Gallen und München, eine Photographie sandte die Bibliothek zu Bern. Herr H. Brewer in Brüssel gestattete freundlichst die Benutzung seiner Photographien aus Monza.

In Bezug auf die von dem verstorbenen Prof. von Winterfeld in Angriff genommene Sammlung der Sequenzen Notkers und verwandter Dichtungen hatte die Zentralkommission nach dem Tode des ersten Bearbeiters mit dessen Nachfolger, Herrn Bibliothekar Jacob Werner in Zürich, eine wesentliche Einschränkung der Aufgabe gegenüber dem ursprünglichen Plane verabredet (vgl. Jahresbericht von 1906). Inzwischen haben die Arbeiten